

# Anzeiger für das Havelland.

## Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Zeile 20 Pf. für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Gütlich in Spandau.

Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 108.

Spandau, Donnerstag, den 9. Mai 1907.

49. Jahrgang.

### Aus dem Havellande.

Spandau, den 8. Mai 1907.

Um die in der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung nicht erledigten Magistratsvorlagen zu beraten, war ursprünglich beabsichtigt, heute eine Sitzung abzuhalten. Im letzten Augenblick ist aber davon Abstand genommen worden.

Gestern fand das 15. Königsschießen des Spandauer Schützenvereins statt. Um 11 Uhr traten die Mitglieder des Vereins im Stadtpark zum Empfang des bisserigen Schützenkönigs Herrn Tischlermeisters Jeger an, vor dem er in Paradeuniform vorbeimarschierte. Bei einem vorzüglich vom Schützenkönig Herrn Herzog zubereiteten Mahl saßen die Festteilnehmer, unter denen sich eine Abordnung der hiesigen Schützengilde, sowie zahlreiche andre Gäste befanden, einige Stunden wohl fein. Den Trinkspruch auf den Kaiser brachte der Schützenkönig aus. Die Gäste hieß der Vorsitzende des Vereins Herr Zimmermeister Strachmann willkommen und widmete ihnen ein Hoch. Herr Kaufmann Brager mitob namens der Schützengilde dem Spandauer Schützenverein die besten Wünsche und fertete in beredten Worten die Kameradschaftlichkeit, welche von allen, die den grünen Rock tragen, erstrebt werde. Weitere Trinksprüche galten den bisserigen Mittern, dem Vorstand des Vereins und dem Verein selbst. Die Tischmusik wurde von der hiesigen Kapelle ausgeführt, die mit ihren Darbietungen lebhaften Beifall erntete. Nachdem gegen 2 Uhr die Tafel aufgehoben war, begab man sich unter Vorantritt der Musikwache in geschlossenem Zuge nach dem Schützenhause der Charlottenburger Schützengilde, wo sobald das Königsschießen seinen Anfang nahm. Die Würde des Schützenkönigs erlangte diesmal Herr Schmiedemeister R. u. S. H. Die Mitternächte erschloßen sich die Herren Tischlermeister Jeger, Schmiedemeister Schulze und Kunst und Handelskammer W. u. S. Nach Beendigung des Königsschießens ging es wieder im geschlossenen Zuge nach dem Stadtpark zurück, wo die Proklamierung des Ergebnisses des Königsschießens und die Übertragung der Würden an die neuen Inhaber erfolgten. Im Paradezug vor dem neuen Schützenkönig und seinen Mittern beendigte diesen Teil der Feier. Noch lange blieb man bei dem herrlichen Frühjahrsmorgen in gemütlicher Unterhaltung beim Glase Bier beisammen. Heute nachmittags ist Konkurrenz- und Silberprämienziehung für Vereinsmitglieder, wobei jedes Mitglied einen besonderen Preis erhält.

Für die Waldberholungsstätte war ein Plan in der Gegend des Hadelands vorgelegt, und die städtische Kommission hat ihn gemeinsam mit den Krankenkassen-Vorständen bereits beschickt, wobei nichts dagegen eingewendet wurde. Jetzt bringt der Magistrat aus Gründen der Zweckmäßigkeit eine andre Stelle der Forst in Vorschlag. Der neue Plan liegt unmittelbar hinter dem vom Evangelischen Johannesstift angekauften Terrain; er eignet sich auch sehr gut und hat vor dem erstern noch mancherlei Vorteile. Zunächst können die Bauarbeiten der Berholungsstätte mit Leichtigkeit an Wasserleitung und Kanalisation angeschlossen werden, die aus Anlaß der Ansiedlung des Stiffs hinaus verlegt werden. Außerdem ist zur gegebenen Zeit auch Verleumdung und bequeme Straßenbahnverbindung vorhanden. Der jetzt empfohlene Plan soll am Freitag-Nachmittag in Augenblicke genommen werden, und die Vorstände der Krankenkassen sind hierzu eingeladen worden.

Zwischen den drei großen Krankenkassen, derjenigen der Tischler, der Handwerker-Krankenkasse und der Allgemeinen Krankenkasse ist ein neuer Lieferungsvertrag mit den Apothekern, wonach diese ihnen einen Rabatt gewähren sollten, nicht zustande gekommen. Es waren ihnen 10 Prozent geboten worden, dafür sollten die Kassen aber auf den von ihnen betriebenen Verkauf der für den Handel freigegebenen Gegenstände verzichten, die alsdann aus dem Apotheken zu den bei diesen üblichen Preisen bezogen werden sollten. Namentlich auf letztere Bedingung wollten die Kassen nicht eingehen, und die Verhandlungen der beiden Parteien sind daher als ausichtslos eingestellt worden. Die Rezeptrechnungen müssen infolgedessen voll bezahlt werden; die Krankenkassen sind nun aber, wie schon kürzlich mitgeteilt, bestrebt, sich für den entgangenen Rabatt dadurch schadlos zu halten, daß sie den Vertrieb der Handverkaufsartikel weiter ausdehnen, weil ihnen hieraus ein erheblicher Nutzen erwächst. Zur Verwaltung der Verkaufsstelle soll ein Drogist angestellt werden.

Sehr gut besucht war der gestrige Pferdemarkt; 650 Pferde waren zur Stelle. Es entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft; nach starken Arbeitspferden war besonders rege Nachfrage, und dafür wurden gute Preise erzielt.

Aus dem Charlottenburger Krankenhaus in Westend erfahren wir, daß die bei der Kuhnlebener Katastrophe verletzten Personen sich sämtlich auf dem Wege der Besserung befinden; es ist zurzeit für keinen, auch nicht mehr für Frau Wöhle, deren Zustand am meisten Beforgnis erregte, Lebensgefahr vorhanden.

Die Baugrube für den rechtsseitigen Brückenpfeiler im Hafengebiet ist jetzt infolge der ununterbrochenen Tätigkeit der 12 durch Maschinen betriebenen Winnen schon zum beträchtlichen Teil wasserfrei, so daß mit den Betonierungsarbeiten bald wird begonnen werden können. Die Arbeiter am Uferbollwerk nehmen ihren Fortgang. Die Zementarbeiten werden in die Erde getrieben, nachdem diese vorher bemästert worden sind; der Boden leistet dann nicht so starken Widerstand, als wenn er trocken ist.

In den Fabrikanlagen am Nonnendamm entlarvte gestern Abend ein gefahrdrohender Brand; es war ein zum Wernervort gehöriger Holzschuppen vom Feuer ergriffen worden, das sehr schnell um sich griff. Die hiesige Feuerwehrt wurde um 8 Uhr alarmiert und begab sich mit Lösch- und Rettungsgeräten sogleich hinaus. Die Brandfeuerwehrt war bereits in Tätigkeit, und mit vereinten Kräften wurde alsdann das verheerende Element bekämpft, welches nahe daran war, auf die Fabrikgebäude und auf wertvolle Lagerbestände überzugreifen.

Es gelang schließlich, den Brand auf seinen Grund zu beschränken. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Für die Spandauer Straßenbahn treffen jetzt wieder neue Motorwagen mit Normalspurweite ein; sie werden für alte Wagen, die ausrangiert werden sollen, in Dienst gestellt.

Eine unerwartliche Hitze machte sich gestern in dem Motorwagen Nr. 44 der Spandauer Straßenbahn bemerkbar, der auf der Linie nach dem Stadtpark verkehrte. Die Fahrgäste konnten sich, trotz der draußen herrschenden sommerlichen Temperatur, die Siedehitze im Innern des Wagens nicht erklären, bis jemand entdeckte, daß sein Sitz so heiß wie ein Ofen anfühlte. Es stellte sich heraus, daß der Wagen noch geheizt war.

Heute vormittag ist ein Radfahrer von einem Straßenbahnwagen zu Boden gestiegen und eine Strecke mit fortgeschleift worden. Der Unfall ereignete sich in der Potsdamer Straße, Ecke Charlottenstraße, und ist, wie Augenzeugen bekunden, darauf zurückzuführen, daß der Wagenführer nicht rechtzeitig geklingelt hat. Der Radfahrer hat recht erhebliche Quetschungen davongetragen, und auch sein Rad ist beschädigt worden. Ein anderer auf freier Straße spielte sich gegen Mittag auf der Straßenbahn ab. Vor einem die Potsdamer Straße passierenden Motorwagen überhüllten zwei kleine Kinder den Fahrdamm; das ältere, ein Knabe, bemerkte den Wagen und lief, sein kleines Schweißchen zurücklassend, nach dem Bürgersteig, alsdann besann er sich aber auf seine Pflicht und lief zurück, um auch das Mädchen in Sicherheit zu bringen, welches, nichts Schlimmes ahnend, ruhig mitten zwischen den Gleisen stand. Der Wagenführer klingelte nun wohl unausgesetzt, fuhr aber mit unverminderter Geschwindigkeit weiter. Es bestand nun große Gefahr, daß die Kleinen unter den Wagen gerieten; ein auf der vordern Plattform befindlicher Polizeibeamter erkannte aber das drohende Unglück und veranlaßte den Wagenführer, unverzüglich zu bremsen, wodurch denn auch bewirkt wurde, daß die beiden Kinder das Geleise unverletzt verlassen konnten.

Die 60jährige Ehefrau eines pensionierten Beamten in der Wilhelmstadt hat gestern Selbstmord verübt; sie bereitete ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Unglückliche war seit längerer Zeit schwer leidend und hat die verwegenste Tat wohl in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen.

Gestern Abend kam ein älterer Mann in einfacher Kleidung nach der Polizeiwache und begann sogleich irge Wreden zu führen. Bald ging er zu Heleidigungen der Beamten über, die dann erkannten, daß man einen Weißkranke vor sich habe. Dieser fing schließlich auch zu toben an, und man brachte ihn zuerst in eine Zelle in der Annahme, er würde sich beruhigen. Diese Erwartung erfüllte sich jedoch nicht; der Mann setzte sein unruhiges Treiben fort und zertrümmerte die Gerätschaften der Zelle. Es erfolgte zuletzt seine Ueberführung ins Krankenhaus. Er wurde als ein Einwohner in der Neudorfer Straße ermittelt.

Die diesjährige vierwöchige Schießübung des Garde-Fußartillerie-Regiments findet im Juni statt; sie wird im Verein mit andern Artillerie-Regimentern wieder in Thorn abgehalten.

Die Firma Gustav Levy, die seit 12 Jahren in der Schönwalder Straße ein Geschäft innehat, eröffnet nun auch in dem Hause Wilschdorfer Straße 10 ein der Neuzeit entsprechendes Kaufhaus für Manufaktur- und Modewaren.

Sportpark Spandau. Die Meldeliste zu dem großen Gewinnspreis der Stecher an beiden Pfingsttagen ist bereits geschlossen worden. Die Befragung ist dann der ausgezeichneten Dotierung (10 800 Mark-Preis) eine ganz vorzügliche und vorzüglich hervorragende Sportgenüße. Neben dem bereits gemeldeten französischen Weltmeister Louis Darragon-Paris werden der Franzose Henri Contenet, der am letzten Sonntag in Dresden siegreich war, sowie der Belgier Arthur Vandervort am Start erscheinen. Des weitern sicherte sich die Direktion den Start des Weltmeisters Bobbie Walthour, der am 21. April den großen Berliner Frühjahrspreis gewann. Die Verteidigung der deutschen Farben in dem großen Rennen wurde Salzmann, dem Sieger der Berliner Distanzen, sowie Peter Gantner-Ritt übertragen. Als spezieller Vertreter der Berliner Farben wurde Arthur Stellbrin, der sich in letzter Zeit durch seine Siege in Repton, Hürich usw. besonders bemerkbar machte, zugelassen. Bei einer so ausgezeichneten Konfurrenz wird es Pfingsten in Spandau sicher guten Sport geben, zumal da auch die Fliegerrennen ein erstklassiges Feld am Start sehen werden.

Das Wasser in den märkischen Flüssen fällt gegenwärtig schnell, und bei Andauer der jetzigen warmen und trockenen Witterung ist zu erwarten, daß binnen drei Wochen der Sommer-Wasserstand eintreift.

Wegen Diebstahls auf dem hiesigen Schlachthof hatte sich der Schlächtergeselle Wilhelm Kiedel, der schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft ist, vor der 2. Strafkammer des Berliner Landgerichts III. zu verantworten. Er hatte sich ein Schulerblatt angeeignet. Unter Jubiläumung missgebender Umstände erkannte der Gerichtshof dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf 6 Monat Gefängnis.

Die Gemeinde Staaken hat die bestehende Ordnung für die Erhebung einer Steuer bei dem Erwerb von Grundstücken nach einem vom Minister des Innern erlassenen Muster geändert. In dem Muster sind die auf die Umsatzsteuerordnung bezüglichen Gerichtsentscheidungen usw. und die betreffenden Bestimmungen des mit dem 1. Juli v. J. in Kraft getretenen Reichserbschaftsteuergesetzes berücksichtigt worden. Die neue Ordnung weicht von der bestehenden namentlich insofern ab, als auch ein Grundstücksverkauf von Todes wegen oder auf Grund von Schenkungen unter Lebenden von der Steuer befreit ist.

Ein schwerer Automobilunfall hat sich vorgestern Abend in Grunewald ereignet. Drei Damen und ein Herr unternahmen eine Spaziersfahrt durch den Grunewald. Als das Gefährt am Kaiser-Wilhelm-Damm die Schansee hinunterfuhr, nahm es eine derartige Schnelligkeit an, daß es schließlich zur

Seite geschleudert wurde und sich vollständig überschlug. Die vier Personen wurden unter dem Wagen begraben und mußten durch die Insassen eines entgegenkommenden Automobils befreit werden. Die verunglückte Automobilfaherin war vollständig zertrümmert. Eine der verunglückten Frauen hatte erhebliche Wunden im Gesicht, sowie eine Auslenkung des linken Armes davongetragen. Die drei andern Personen hatten Rücken- und Brustquetschungen erlitten.

Wetterbericht vom Dienstag, abends 11 1/4 Uhr: Ein über der ganzen Westhälfte Deutschlands lagerndes Tiefminimum, das sich am Raude einer über Irland befindlichen Depression entwickelt hatte, veranlaßte heute in Deutschland teilweises Auffrischen der meist nach Westen gedrehten Winde und vielfach starke Bewölkung, teilweise auch etwas Regen und Gewitterneigung. Das Barometer steigt stark, mit dem wachsenden Einfluß hohen Drucks ist für die folgenden Tage meist trockenes und ziemlich warmes Wetter zu erwarten.

Vorausichtliche Witterung am Donnerstag: Meist trockenes, ziemlich heiteres, früh teilweise neblig und deshalb etwas kübles, am Tage ziemlich warmes Wetter; am Freitag: Meist trockenes, teilweise heiteres, ziemlich warmes Wetter.

### Aus der Provinz.

Der Brandenburgische Bezirksverbandstag des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Finnungen wurde am Montag in Berlin im Innungshause, Dönhofsstraße 2, abgehalten. Der Vorsitzende, Obermeister Heinrich Leopold, eröffnete die Verhandlungen, denen als Vertreter der Handwerkskammern Berlin und Frankfurt a. O. Ehrenobermeister Bernard und Syndikus Dr. Dollschütz betrauteten, mit einem Hoch auf den Kaiser und Kronprinzen. Die Herren Bernard und Dr. Dollschütz, sowie Herr Julius Pfeiffer, Vorsitzender des Bundes, überbrachten die Grüße und heißen Wünsche ihrer Korporationen. Den Bericht über das Verwaltungsjahr 1906/07 erstattete der Vorsitzende. Dem Provinzialverband gehören zurzeit 3270 Meister, 2113 Gesellen, 1468 Lehrlinge an. Fachschulen sind 30 vorhanden. Das Prüfungsrecht besitzen 47 Innungen. Pflichterwerbsschulen sind bei 33 Innungen eingerichtet. Der Klassenbericht weist in Einahme 2980,4 M., in Ausgabe 1637,33 M. nach, so daß ein Bestand von 1352,09 M. verbleibt. Die Köpftlicher Innung hat unter anderm beantragt, beim Bundesrat den Antrag zu stellen, auf Grund des § 114b der Gewerbeordnung für Barbier- und Friseur- und Perückenmacher auf Sonntagen auf 2 Uhr nachmittags festzusetzen. Bis jetzt gibt es nur einen Zweijährigen, so daß in der Privatwohnung weiter gearbeitet und auch die Kundschaft außer dem Hause noch bedient werden darf. Der Antrag wurde angenommen. Ein Antrag der Innungen Hildorf-Pantow auf Einführung völliger Geschäftsräume an den zweiten Feiertagen wurde dagegen abgelehnt. Der nächste Verbandstag findet in Ungermande statt.

Das Ziel Taufender von Fremden ist jetzt Werder mit seiner Baumblüte und Ausstellung. Ungewöhnlich spät prangen in diesem Jahre die Bäume im Wäldchen, das alte Wetter hat die Vegetation überall zurückgeschoben und auch die Menschen an ihre Behausung gekettet. Um so stärker ist jetzt der Drang ins Freie, in die im frischen Frühlingsluft zu wandern. Und wo wäre der junge Frühling wohl schöner zu genießen als in dem Havelländchen Werder mit seinen im Blüten-schnee leuchtenden Bergen, seinen blauen Wasserläufen und seiner Ausstellungen, die in diesem Jahre noch eine besondere Anziehung ausübt. Mitten in der Stadt gelegen, feiert sie durch ihr freundliches Aeußere, durch die frischen Wasserläufe und herrlichen Blumenbeete die Passanten und ladet sie ein zum Besuch. In der großen Ausstellungshalle, die sich inmitten der hübschen gärtnerischen Anlagen erhebt, sehen wir die Produkte der Werderischen Obstkultur; frisches Obst in einer für diese Jahreszeit erstaunlichen Menge und Frische, besonders aber die Erzeugnisse der Obstverwertung mit allen ihren Hilfsmitteln: Maschinen, Geräten usw. Daneben stellen viele andre Erzeugnisse des Gewerbes und Handwerks die Besucher und geben ein äußerst anziehendes und wechselvolles Bild. Wer jetzt seine Schritte lenkt nach der Obststadt Werder, der veräume nicht den Besuch der Ausstellung; er wird hier vieles Interessante finden und in den parkartigen Anlagen gern verweilen.

Das Blatt des Deutschen Bankbeamten-Vereins macht davon Mitteilung, daß es dem Verein gelungen ist, durch Gründung einer G. m. b. H., deren Leitung in Händen von Mitgliedern der Hauptverwaltung liegt, das bei Büllschau gelegene Sanatorium Trebschen zu erwerben. Die Vereinsmitglieder erhalten weitgehende Ermäßigung der Kosten für den Aufenthalt, so daß eine selten günstige Gelegenheit geboten wird, sich von der oft anstrengenden Berufsarbeit oder von überstandenen Krankheiten dort zu erholen. Sämtliche Anfragen sind an die Direktion in Trebschen bei Büllschau, Bezirk Frankfurt a. O., zu richten.

In Fürstentwald (Spreewald) fanden gestern Verhandlungen wegen des von dem Zimmer- und Mauermeister Georg John vorgeschlagenen Zwangsvergleichs statt. Vertreter waren 95 Gläubiger mit einer Gesamtforderung von etwa 311 000 M. Sämtliche Gläubiger beschloßen, die von John gebotenen 25 Prozent anzunehmen. Nach der ganzen Sachlage schneiden, der „Frankf. Oberz.“ zufolge, die Gläubiger ziemlich günstig ab. Es ist bestimmt zu erwarten, daß das Gericht dem Beschluß der Gläubiger beitreten wird. Somit besteht die erfreuliche Aussicht, daß der Konkurs, der sehr viel Aufsehen erregte, in nicht ferner Zeit beendet sein dürfte.

Wie aus Fürstentwald gemeldet wird, brach Dienstag nachmittags zwischen Bude 33 und 35 der Staatsbahn ein großer Waldbrand in der Nähe der Schichtstände aus. Mit Regenwald standen in Flammen, die durch Militär- und Waldarbeiter

Diese Nummer ist 12 Seiten stark.